



2 Das mühsame Ringen ums knappe Budget

Jeder Haushalt und jedes Unternehmen muss planen, welche Ausgaben getätigt werden müssen, und sicherstellen, dass genügend Geld zur Verfügung steht. Auch der Staat muss seine Einnahmen und Ausgaben planen und jährlich ein Budget erstellen.

Ü 7.14 Budgetfragen im Spiegel von Schlagzeilen bzw. Kurzmeldungen C

Lesen Sie die fünf folgenden Kurzmeldungen und formulieren Sie (für sich selbst) mindestens vier Fragen, auf die Sie gerne Antworten hätten.

1. Budget 2023: Minus von 17 Mrd. und 2,9 Prozent Maastricht-Defizit

Das Budget 2023 ist am Mittwoch im Ministerrat beschlossen und dem Nationalrat übermittelt worden. Das Maastricht-Defizit wird kommendes Jahr bei 2,9 Prozent der Wirtschaftsleistung liegen und soll bis 2026 auf 1,6 Prozent sinken. Die Schulden steigen auf 367 Mrd. Euro, der Anteil am Bruttoinlandsprodukt sinkt aber leicht von 78,3 auf 76,7 Prozent.

Quelle: <https://www.oe24.at>, 12.10.2022



LINK
Ü 7.15 Budgetquiz
als Download



LINK
Ü 7.15 Budgetquiz
als interaktive Übung

2. Regierung verdoppelt Budget des Klima- und Energiefonds

Mit 581 Millionen Euro ist dieser nun fast doppelt so hoch dotiert wie jener 300 Millionen Euro schwere Topf aus dem Vorjahr. „Wir müssen raus aus Öl und Gas und aus dieser Abhängigkeit und Erpressbarkeit“, spricht Gewessler die Situation auf den Energiemärkten seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine an. „Jede PV-Anlage und jedes Windrad ist ein Schritt zu mehr Freiheit und Unabhängigkeit“, so die Ministerin.

Quelle: <https://www.wienerzeitung.at>, 7.2.2023

3. Rekord: Österreich macht 74 Milliarden Euro neue Schulden

Für 2023 plant die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), Schulden in Höhe von mehr als 74 Mrd. Euro am Markt aufzunehmen. Die Maßnahmen während der Pandemie und gegen die hohe Teuerung waren laut Stix (Geschäftsführer der OeBFA) richtig. Aber die Frage jetzt sei, wie es weitergehe. „Man muss aufpassen, dass die Zinsaufwände nicht davon laufen.“ 0,1 Prozentpunkte höhere Gesamtzinsen würden 3,7 Mrd. Euro an Mehrkosten bis 2026 bedeuten.

Quelle: <https://kurier.at>, 16.1.2023

4. Moody's bestätigt Österreich-Rating bei Aa1

Die Ratingagentur Moody's hat an ihrer Bewertung für Österreich bei Aa1 festgehalten. Als Gründe nannte die Agentur eine robuste Wirtschaftsentwicklung inmitten der Energiekrise sowie die Erwartung, dass sich die Staatsverschuldung mittelfristig wieder auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie einpendeln werde.

Quelle: <https://volksblatt.at>, 25.2.2023

5. Debatte um Vermögenssteuer: Sollen Reiche die Krise bezahlen?

Österreichs Reichtum ist ungleicher verteilt als angenommen, die Pandemie dürfte das Problem weiter verschärfen. Ist eine Vermögenssteuer die Lösung?

Quelle: <https://www.derstandard.at>, 17.2.2022

1 Was ist ein Budget?

In einem Budget werden die für eine bestimmte Periode **vorgesehenen Ausgaben** den für dieselbe Periode **geplanten Einnahmen gegenübergestellt**. Ein Budget ist daher eine „**Ermächtigung, geplante Ausgaben zu tätigen**“. **Alle Ausgaben** müssen **entweder durch Einnahmen gedeckt** sein oder man muss **zur Deckung eines Fehlbetrags auf Ersparnisse zurückgreifen** können.

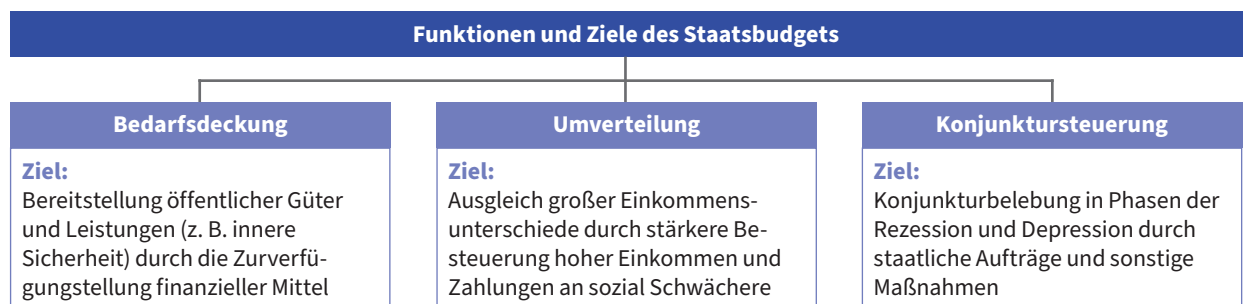
Reichen die Einnahmen nicht aus und sind auch nicht genügend Ersparnisse vorhanden, so sollte man versuchen, die **Ausgaben zu verringern**. Ist dies nicht möglich, kann der **Fehlbetrag über einen Kredit finanziert** werden. Sind die Einnahmen höher als die erforderlichen Ausgaben, so gilt es zu überlegen, was mit den **Überschüssen** gemacht werden soll (z. B. Kreditrückzahlung).

LINK
Beispiel für ein privates Haushaltsbudget
Download Zusatzinhalt

2 Welche Budgetziele verfolgt der Staat?

Staaten stellen ihren Bürgern zahlreiche **öffentliche Güter und Leistungen** (z. B. öffentliche Schulen und Universitäten, medizinische Versorgung in Krankenhäusern, innere Sicherheit durch Gerichte, Polizei) zur Verfügung.

Damit **der Staat diese Leistungen auch finanzieren** kann, hebt er **Steuern** von den Unternehmen und den privaten Haushalten ein. Mithilfe dieser staatlichen Eingriffe sollen folgende **drei Hauptziele** verfolgt bzw. erreicht werden:



3 Welche Arten von Budgetdefiziten gibt es?

Sind die **Ausgaben** des Haushalts **höher als die Einnahmen**, ergibt sich ein **Defizit** (Fehlbetrag). Beim Defizit werden die folgenden Arten unterschieden:

Defizitbegriffe			
Überschuss			
Defizit	Primärdefizit (laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben, ohne Zinsen)	Nettodefizit (laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben, inklusive Zinsen)	Bruttodefizit (laufende Einnahmen minus laufende Ausgaben, inklusive Zinsen und Tilgungen der Bundesschuld)

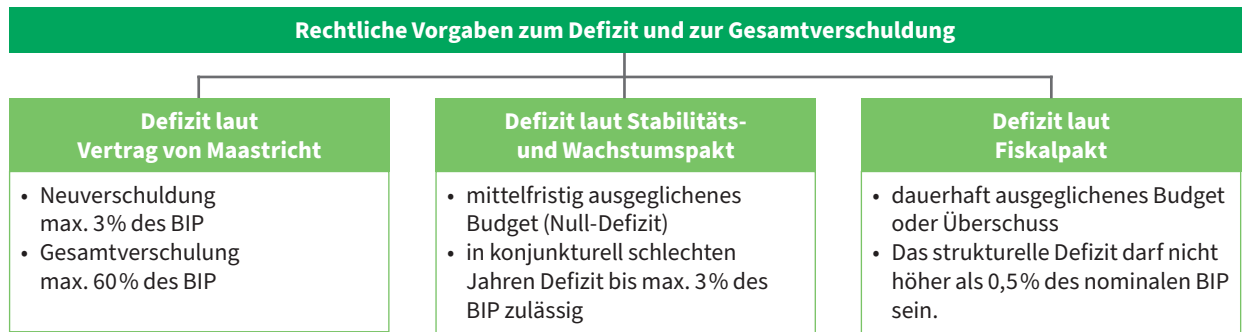
Finanzschuldenstand (Gesamtverschuldung)

Der Finanzschuldenstand (die Gesamtverschuldung) ist die **Summe aller angehäuften Schulden** aus den vergangenen Jahren und dem laufenden Jahr.

4

Rechtliche Vorgaben zum Defizit und zur Gesamtverschuldung in der Eurozone

Die **Maastricht-Kriterien** von 1992, der **Stabilitäts- und Wachstumspakt** von 1997 und der **Fiskalpakt** von 2011 ergänzt um die als **Sixpack** bezeichneten sechs europäischen Gesetzgebungsmaßnahmen sehen für die Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion (EWU) strenge Bestimmungen im Haushaltsrecht vor (vgl. hierzu Kapitel 6, Lerneinheit 2 „Der Euro“):



Das **strukturelle Defizit** wird als **verlässlicher Indikator** für die grundsätzliche „Gesundheit“ der Staatsfinanzen angesehen. Es bezeichnet die Neuverschuldung des Staates, bereinigt nicht nur um Konjunkturschwankungen, sondern auch um Einmaleffekte und befristete Maßnahmen. Die in Krisenzeiten anfallenden Zusatzkosten (etwa für die steigende Arbeitslosigkeit) werden also beim strukturellen Defizit ebenso „herausgerechnet“ wie die in außerordentlichen Boom-Phasen sprudelnden Steuereinnahmen.

Beispiel: Zur Eindämmung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie hatte die EU-Kommission im März 2020 die allgemeine Ausweichklausel des Stabilitäts- und Wachstumspakts aktiviert und 2022 als Antwort auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine bis Ende 2023 verlängert. Mit dieser Ausweichklausel werden die EU-Vorschriften für die nationale Haushaltsdisziplin im Falle eines schweren Wirtschaftsabschwungs vorübergehend außer Kraft gesetzt. Nachdem es innerhalb der EU-Staaten erfolgreich gelungen ist, diese beispiellosen Schocks abzuwehren, wird die Ausweichklausel mit Jahresende 2023 außer Kraft gesetzt.

Hinweis: Vgl. den M-Link „Neue Schuldenregeln für die EU“ in Lerneinheit 6.2, Seite XXX.

LINK
Ü 7.16 Rechtliche Vorgaben – Testen Sie Ihr Wissen
 als interaktive Aufgabe

Ü 7.16 Rechtliche Vorgaben – Testen Sie Ihr Wissen: B

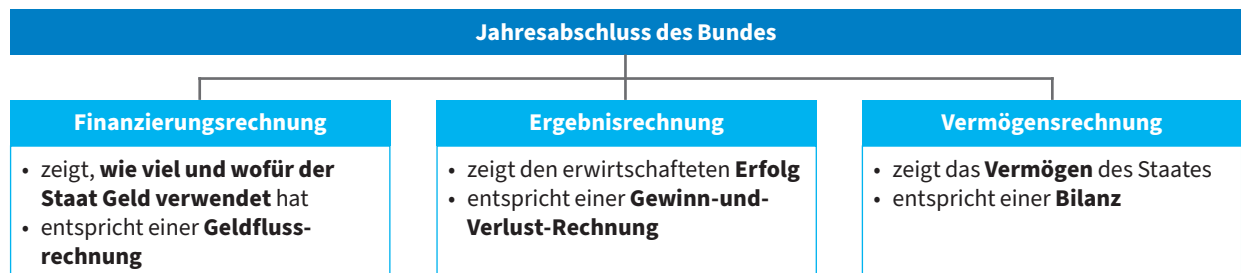
Aussagen	Richtig	Falsch	Richtigstellung
a) Laut Vertrag von Maastricht muss die jährliche Neuverschuldung auf 2% begrenzt werden.			
b) Laut Stabilitäts- und Wachstumspakt sollen in konjunkturell guten Jahren Überschüsse erzielt werden.			
c) Laut Fiskalpakt können die Länder im nationalen Recht eine „Schuldenbremse“ vorsehen.			
d) Laut Fiskalpakt darf das strukturelle jährliche Defizit nicht höher sein als 1% des nominalen Bruttoinlandsproduktes.			

5 Der österreichische Bundeshaushalt

Im Bundeshaushalt werden die **geplanten Einnahmen** und die **geplanten Ausgaben für eine oder mehrere Rechnungsperioden** veranschlagt.

In welcher Form werden die Bundesfinanzen dargestellt?

Seit 2013 gilt das **neue Haushaltsrecht** des Bundes. Der Staat hat **demnach** einen **Jahresabschluss** zu erstellen, der aus folgenden drei Teilen besteht:

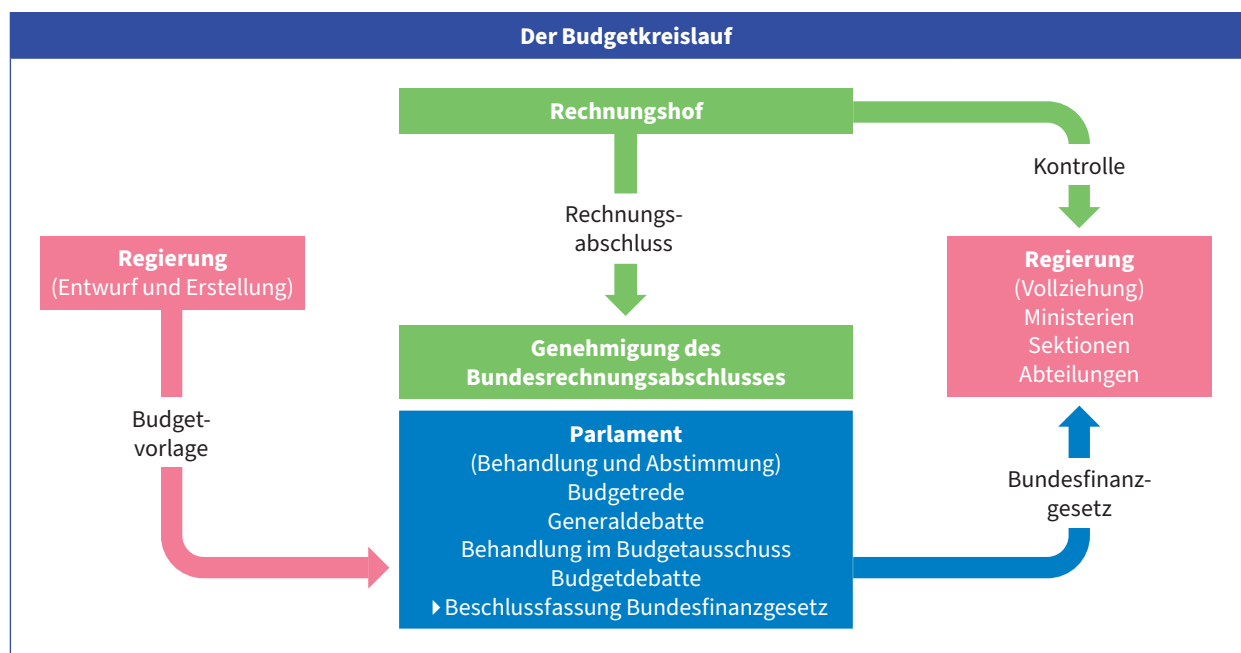


Ergänzend zum Jahresabschluss kommt es zu einer **Verlängerung des Planungshorizonts**. Im Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG) werden die **Obergrenzen der Ausgaben für die nächsten vier Jahre** festgelegt.

LINK
Vermögen des Bundes 2019
Download Zusatzinhalt

Wie erfolgt die Erstellung des Bundeshaushalts?

Dem Finanzminister obliegt die Erstellung des **Budgetentwurfs**, über den als **Budgetvorlage** von der Bundesregierung abgestimmt und der danach dem Parlament zum **Beschluss** vorgelegt wird (vgl. die folgende Grafik):



Wichtig ist in diesem Zusammenhang der **Unterschied zwischen dem Budget und dem Rechnungsabschluss**:

- Das **Budget ist der Finanzplan** für eine bestimmte Periode, d. h., die Gegenüberstellung der **voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben** für einen bestimmten Zeitraum.
- Der **Rechnungsabschluss** ist die Gegenüberstellung der **tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben** im Nachhinein.

Welche Einnahmen und welche Ausgaben hat der Staat?

Die **Einnahmen des Staates** stammen aus folgenden Quellen:

Einnahmen aus öffentlich-rechtlichen Abgaben			Einnahmen aus Vermögen
Steuern	Beiträge	Gebühren	Vermögenseinkommen
Steuern sind Zwangseinnahmen, denen keine spezifische Gegenleistung des Staates zugunsten des Steuerpflichtigen gegenübersteht. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Einkommensteuer Umsatzsteuer 	Beiträge werden für die Bereitstellung einer Leistung eingehoben. Ob die Leistung in Anspruch genommen wird, ist nicht relevant. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> Beiträge zur Sozialversicherung 	Gebühren werden für eine bestimmte Leistung eingehoben, die auch tatsächlich in Anspruch genommen wird. Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> Passgebühren Gebühren für eine Patentanmeldung 	Dem Staat fließen aus seinen zahlreichen Beteiligungen an Unternehmen Gewinne, Zinsen, Dividenden usw. zu. Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> Gewinnausschüttung der Österreichischen Bundesforste

Von seinen Einnahmen muss der Staat einen erheblichen Teil **über den Finanzausgleich an die Länder und Gemeinden** sowie **an die EU** abführen.

Die **Ausgaben des Staates** ergeben sich aus den Budgetzielen (vgl. Lernschritt 2, Welche Budgetziele verfolgt der Staat?). Um die Budgetziele zu erreichen, muss der Staat über genügend hohe Einnahmen verfügen. Sind die Staatseinnahmen niedriger als die Staatsausgaben, entsteht ein **Budgetdefizit**.

Die folgende Abbildung zeigt den Budgetvoranschlag für das Jahr 2023:

Einnahmen (Beträge in Mio. Euro)			Ausgaben (Beträge in Mio. Euro)		
Umsatzsteuer	37.000	38%	Unterricht und Bildungswesen	11.255	10%
Lohnsteuer	33.500	34%	Tertiärbereich, Forschung und Wissenschaft	6.844	6%
Verbrauchssteuern (Mineralöl-, Tabaksteuer)	6.200	6%	Kunst und Kultur, Religiöse Angelegenheiten	620	1%
Verkehrssteuern (Normverbrauchsabgabe, Energieabgabe, Grunderwerbsteuer, Versicherungssteuer, Kfz-Steuer, Flugabgabe)	7.150	7%	Land- und Forstwirtschaft	2.945	3%
Körperschaftsteuer	13.500	14%	Soziale Sicherung (Arbeitsmarktpolitik, Sozialversicherung, Familie und Jugend, sonstige sozialpolitische Ausgaben inkl. Pensionen)	47.915	42%
Veranlagte Einkommensteuer	3.500	4%	Staats- und Rechssicherheit (Polizei, Gerichte, Gefängnisse, Fremdenwesen)	7.428	6%
Sonstige Abgaben (inkl. Digitalsteuer, Non-ETS-Emissionen)	1.329	1%	Landesverteidigung	3.318	3%
Kapitalertragsteuer	672	1%	Straßen und sonstiger Verkehr	5.494	5%
Steuerähnliche Abgaben (Stempel- und Rechtsgebühren u.ä.)			Klima- und Umweltschutz	3.663	3%
Sonstige Einnahmen	28.660	29%	Allgemeine öffentliche Verwaltung	10.584	9%
abzüglich Überweisungen über den Finanzausgleich an Länder und Gemeinden	-34.873	-36%	Gesundheit	2.856	2%
abzüglich Überweisungen an die EU	-3.600	-4%	Wirtschaftliche Angelegenheiten (inkl. Bundeshaftungen und Finanzmarktstabilität)	3.521	3%
Summe Einnahmen	98.088	100%	Staatsschuldentransaktionen (z. B. Zinsen)	8.680	8%
Budgetdefizit	17.034	3,5%	Summe Ausgaben	115.122	100%
Kontrollsumme	115.122				

Ü 7.17 Das österreichische Bundesbudget 2023 – Zahlen, Daten und Fakten D

Bearbeiten Sie mithilfe des Budgetentwurfs die folgenden Aufgaben:

- Geben Sie die geplante Höhe der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2023 an.
- Nennen Sie jene vier Steuern, die zu den wichtigsten Einnahmequellen zählen.
- Nennen Sie jene vier Positionen, die ausgabenseitig am höchsten sind.
- Erläutern Sie, ob es sich beim Saldo um einen Überschuss oder ein Defizit handelt.
- Das BIP zu laufenden Preisen (= nominelles BIP) wird für das Jahr 2023 mit ca. 484 Mrd. Euro prognostiziert (Stand März 2023). Ermitteln Sie auf Basis dieser Prognose das Budgetdefizit in Prozent des BIP.

Wie hoch ist die Verschuldung des Bundes?

In den Jahren **von 1975 bis 1990** wurde von der österreichischen Regierung ein hohes jährliches Defizit in Kauf genommen. Das mit den erhöhten Ausgaben verbundene **primäre Ziel** war eine **möglichst niedrige Arbeitslosenquote**. Für die damit aufgehäuften Schulden bezahlt die Republik Österreich noch heute viele Milliarden Euro Zinsen. 1980 lag die Staatsverschuldung Österreichs noch bei umgerechnet 27 Mrd. Euro. Dies entsprach etwas mehr als einem Drittel des damaligen BIP. Die **Staatsverschuldungsquote** lag bei ca. 35%. Innerhalb der folgenden zehn Jahre kam es beinahe zu einer **Verdreifachung der Schulden auf 76,5 Mrd. Euro (56 % des BIP von 1990)**.

Durch wiederholte Budgetdefizite wuchsen die Staatsschulden ab 1990 weiter an. Bis **2001** erhöhte sich die **Staatsschuld auf 146 Mrd. Euro (66 % des BIP)**. Danach bewegte sich der Schuldenstand gemessen in Prozent des BIP wieder abwärts auf knapp **65 % am Ende des Jahres 2007**. Hauptverantwortlich für diesen „Trend abwärts“ war das wachsende BIP, denn der Schuldenberg in Euro nahm trotzdem jährlich um mehrere Milliarden Euro zu.

2008 kam es durch die **Finanzkrise** zur Trendwende. **Ende März 2023** betrug die Gesamtverschuldung bedingt durch die Auswirkungen der Corona- und Energiekrise etwa **367 Mrd. Euro (ca. 75,8 % des BIP)**. Das ist eine Zahl, die man sich kaum noch vorstellen kann. In der folgenden Abbildung wird versucht, dies in Form von drei bildhaften Vergleichen zu veranschaulichen:

Wie viel Geld sind 367 Milliarden Euro in 100-Euro-Scheinen?

Linz

↔

Imst in Tirol

... aneinandergereiht ergeben sie eine Strecke von 367 km.

... sind übereinander gestapelt ca. 443 Mal höher als das höchste Gebäude der Welt, der Burj Khalifa in Dubai (828 m).



€ 367.000.000.000

... würde man jede Sekunde einen Euro bekommen, würde es ca. 11.600 Jahre dauern, bis man 367 Mrd. Euro einkassiert hat ...



Dieser **Schuldenberg belastet alle jährlichen Budgets noch für viele Jahre**, da die Schuldentilgung über Kredite und Zinsen finanziert werden muss.

Der **Vertrag von Maastricht** legt für die **Gesamtverschuldung** eine **maximale Höhe von 60 % des BIP** fest. Der **Abbau des hohen Schuldenberges** ist ein zentrales **Ziel des Fiskalpaktes**.

Ü 7.18 Wie hoch ist der aktuelle Schuldenstand der Republik Österreich? B

Bearbeiten Sie mithilfe des Links www.staatsschulden.at die folgenden Aufgaben:

- Benennen Sie den aktuellen Schuldenstand der Republik Österreich (in Mrd. Euro).
- Geben Sie an, wie hoch die aktuelle Pro-Kopf-Verschuldung je Staatsbürger ist.
- Geben Sie an, wie viele Mrd. Euro Zinsen der Staat derzeit jährlich für seine Schulden bezahlen muss.
- Listen Sie auf, wie hoch die Zinsen sind, die jeder Bürger derzeit bezahlen muss.
- Erläutern Sie, wie sich die aktuelle Geldpolitik der EZB (= mehrfache Anhebung der Leitzinsen) auf die Schuldenlast Österreichs auswirkt.

LINK
Öffentliche Verschuldung und Budgetsaldo Österreichs 2000 bis 2025
Download Zusatzinhalt

Staatsschuldenquote
Verhältnis zwischen den Staatsschulden und dem nominalen BIP
Berechnungsformel
Staatsschuldenquote = (Schulden : BIP) · 100

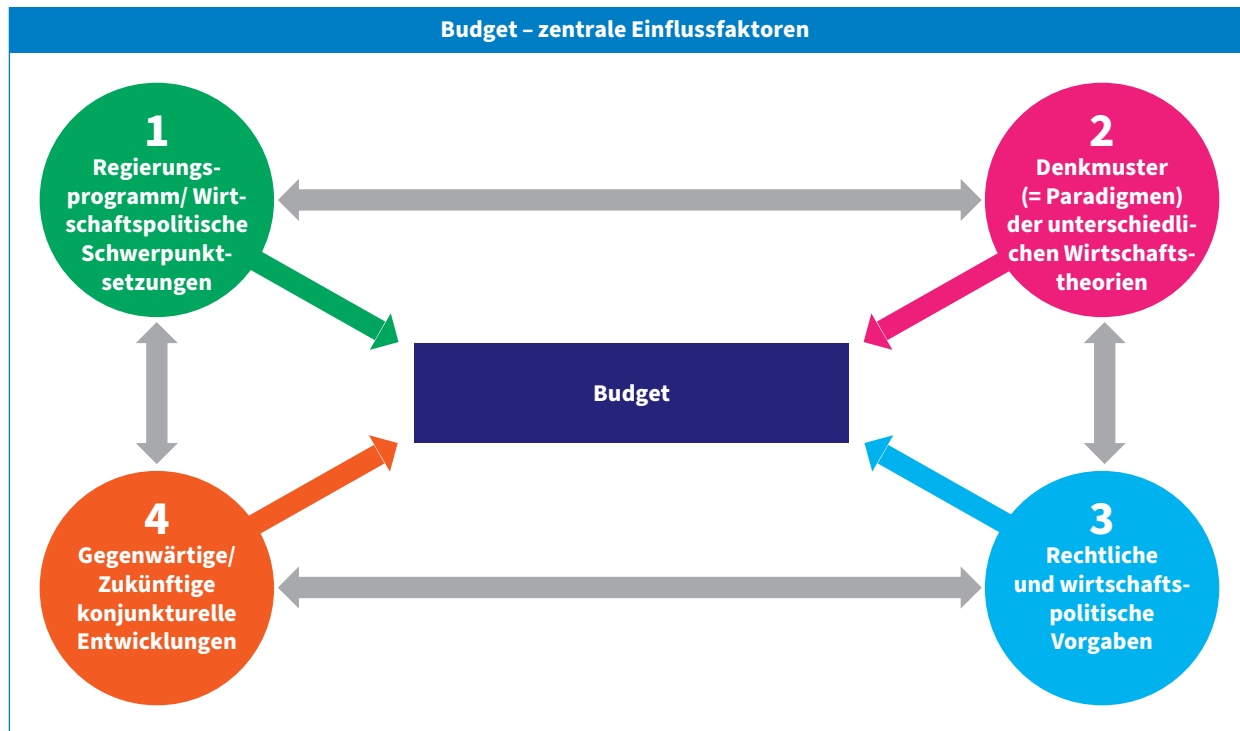
LINK
Staatsschulden
Hier finden Sie den Weblink zu den aktuellen Staatsschulden.

LINK
Ü 7.19 Österreichs Rekordschulden werden noch teurer
Download

6

Von welchen zentralen Einflussgrößen ist das Budget abhängig?

Die Höhe des Budgets und damit letztlich auch das Ausmaß der Staatsverschuldung hängen von **verschiedenen Faktoren** ab, die sich **gegenseitig beeinflussen** können. Das Zusammenspiel der Faktoren zeigt die folgende Grafik:



1 Regierungsprogramm und wirtschaftspolitische Schwerpunktsetzungen

Der oft zitierte Satz „das Budget ist das in Zahlen gegossene Regierungsprogramm“ zeigt, dass die konkrete Ausgestaltung des Budgets sehr stark von den Zielvorstellungen bzw. politischen Programmen der jeweiligen Regierungen abhängig ist.

So versuchen die Parteien vor anstehenden Wahlen mit Wahlversprechen potenzielle Wähler für sich zu gewinnen. Viele dieser geplanten Vorhaben bzw. Forderungen haben **konkrete Auswirkungen** auf zukünftige **Ausgaben** oder auch **Einnahmen im Staatshaushalt** (z. B. geplante Einführung neuer oder Erhöhung bestehender Steuern).

2 Denkmuster (= Paradigmen) der unterschiedlichen Wirtschaftstheorien

Die stark unterschiedlichen Positionen der Neoklassik und des Keynesianismus werden auch in der Budgetpolitik deutlich sichtbar.

Für Vertreter der **neoklassischen Schule** besteht das **vorrangige Ziel** darin, staatliche Subventionen abzubauen, Steuern zu reduzieren und nach Möglichkeit ein **ausgeglichenes Budget** zu erreichen.

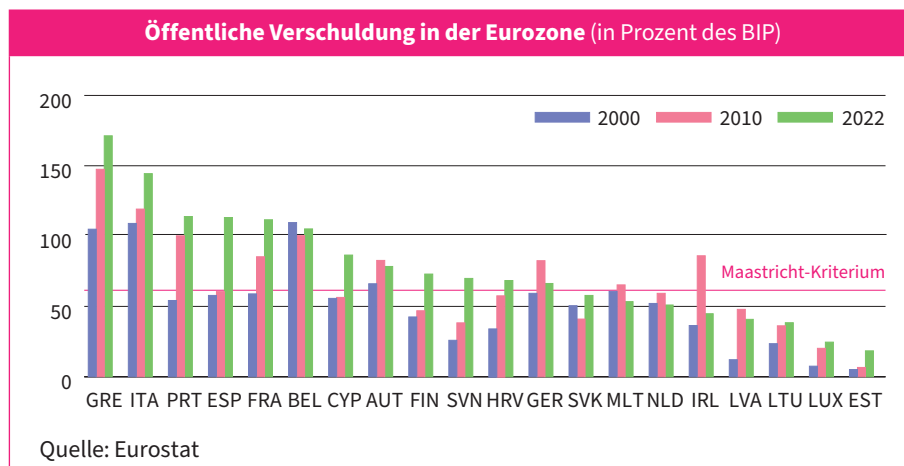
Die **Anhänger von Keynes** treten hingegen dafür ein, dass der Staat in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die fehlende oder zu **geringe Nachfrage** der privaten Haushalte und Unternehmen durch **staatliche Aufträge** ausgleicht. Diese die Wirtschaft fördernden Aktivitäten werden aber fast immer über **neue Schulden** finanziert.

LINK
Ü 7.20 Budgetrede
des Finanzministers
zum Budget 2023
Weblink

3 Rechtliche und wirtschaftspolitische Vorgaben

Eine zentrale Bedeutung für die Budgetgestaltung haben die Vorgaben des **Vertrags von Maastricht** und des **Fiskalpakts**, die zwar bis Jahresende 2023 ausgesetzt waren, aber ab 2024 in angepasster Form wieder gelten.

In der Corona- und Energiekrise haben die EU-Staaten Unternehmen und Arbeitnehmer/innen mit Milliardenhilfen unterstützt. Die staatlichen Gelder waren wichtig, um die Auswirkungen der Krisen zu dämpfen. Im Gegenzug ist die Staatsverschuldung in der Eurozone weiter stark angestiegen. Nur wenige Mitgliedstaaten erfüllen noch die Maastricht-Schuldengrenze von 60 Prozent des BIP:

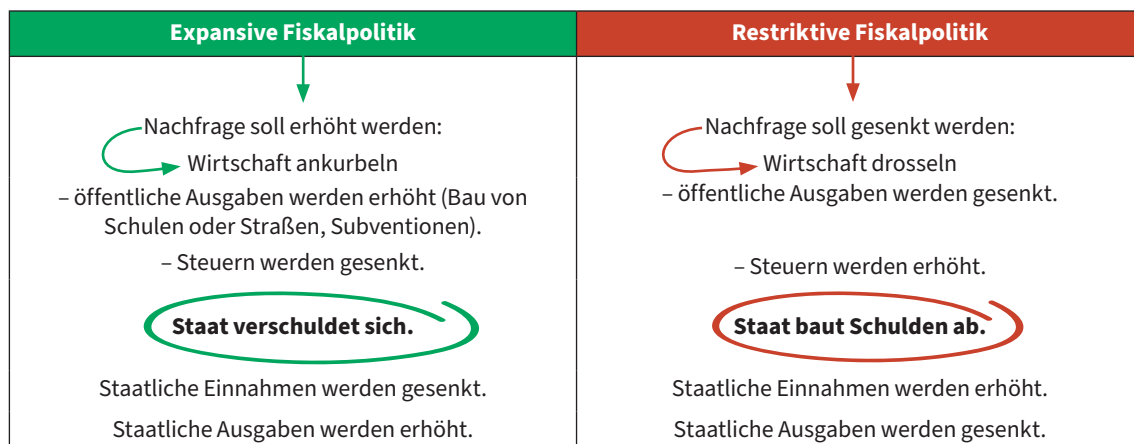


Wie sollen die Budgets der Euroländer nach der Corona- und Energiekrise wieder saniert werden? Ökonomen und Parteien haben dazu sehr unterschiedliche Ansichten und Lösungsvorschläge, wobei weitgehend unbestritten ist, dass sich die **Euroländer nicht allein durch Sparen** aus dem „Schuldensumpf“ ziehen können, sondern dass auch **Wachstum und Investitionen** dazu nötig sind.

LINK
Das Sparparadoxon
Download Zusatzinhalt

4 Gegenwärtige/Zukünftige konjunkturelle Entwicklungen

Mithilfe der Konjunkturpolitik wird versucht, Konjunkturschwankungen zu verhindern oder zumindest zu verringern. Die Grundidee besteht darin, in den Wirtschaftsablauf durch gezielte Maßnahmen so einzugreifen, dass größere konjunkturelle Ausschläge nach beiden Richtungen verhindert werden. Durch den Einsatz der Instrumente der Konjunkturpolitik soll dem Konjunkturverlauf – wie die nachfolgende Grafik zeigt – entgegengesteuert werden. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von **antizyklischer Konjunkturpolitik**.



Quelle: www.youtube.com, Fiskalpolitik – einfach erklärt!

Wo liegen die Grenzen der Staatsverschuldung?

Wachsende Schuldenberge in vielen Staaten verunsichern große Teile der Bevölkerung und rufen die **Kritik von Währungshütern** hervor. Die Frage, wo die Grenzen der Staatsverschuldung liegen, ist aber nicht so einfach zu beantworten. Das hat vor allem zwei Gründe:

Warum können die Grenzen der Staatsverschuldung nicht so einfach bestimmt werden?

1. Die Verschuldung hat in jedem Land andere Ursachen und Auslöser.

Beispiele:

- Ausgaben für konjunkturbelebende Maßnahmen erhöhen zwar das Budgetdefizit, sichern aber andererseits Arbeitsplätze.
- Hohe Verschuldung kann zu einer Abstufung der Kreditwürdigkeit eines Landes führen und damit zu noch höheren Zinszahlungen und Schulden.

2. Die Zwecke, für die sich der Staat verschuldet, sind unterschiedlich.

Beispiele:

- Vom Ausbau der Westbahnstrecke und damit der Verbesserung der Infrastruktur profitieren auch noch zukünftige Generationen.
- Die wachsenden jährlichen Zuschüsse des Staates zur Finanzierung der Pensionen liefern keine langfristigen Wachstumsimpulse.

Im Folgenden finden Sie häufig angeführte Argumente **pro und kontra Staatsverschuldung**.

Pro: Warum soll bzw. kann sich ein Staat verschulden?

■ Kosten von Investitionen in die Infrastruktur

Investitionen in die Infrastruktur eines Landes (finanziert durch die Aufnahme von neuen Schulden), die von mehreren Generationen genutzt wird, können auch auf mehrere Generationen aufgeteilt werden.

■ Öffentliche Investitionen in einer Rezession liefern einen positiven Wachstumsbeitrag

Aus Sicht von Keynes ist staatliche Verschuldung auch ein wirtschaftspolitisches Mittel zur Überwindung von „Nachfragerücken“. Wenn der Staat durch höhere Staatsausgaben oder Steuersenkungen einen Konjunkturaufschwung herbeiführen kann, scheint eine staatliche Kreditaufnahme sogar geboten. Im Gegenzug werden Arbeitsplätze gesichert bzw. neue geschaffen und folglich die Steuereinnahmen erhöht. Unter Umständen träte das Schuldenparadoxon ein: Die Kosten für die Tilgung der zusätzlichen Staatsschulden werden von den höheren Steuereinnahmen übertroffen.

■ Staat kann sich günstiger finanzieren

Der Staat kann sich im Regelfall günstiger als private Schuldner finanzieren. Als Kreditsicherung kann er die zukünftigen Steuereinnahmen vorweisen und zahlt daher niedrigere Zinsen als Private und Unternehmen.

■ Staaten profitieren als große Schuldner von der Inflation

Auch der österreichische Staat profitiert von einer schleichenden inflationsbedingten Verminderung seiner Schulden.

Kontra: Warum soll sich ein Staat nicht verschulden?

■ Die laufende Verschuldung vermindert die Budget-Spielräume

Tatsache ist, dass sich auch Staaten nur begrenzt verschulden können, da ab einem gewissen Verschuldungsgrad die Gläubiger an der Rückzahlungsfähigkeit zweifeln. Problematisch wird die Staatsverschuldung vor allem, wenn sie wesentlich schneller als das Sozialprodukt und das Steueraufkommen wächst. Die laufenden Zinsverpflichtungen belasten die Haushalte in steigendem Maße und engen den finanzpolitischen Spielraum ein.



LINK

Bahnprojekte – Investitionen für die Schiene der Zukunft

Download Zusatzinhalt



LINK

80 Millionen für Photovoltaik

Download Zusatzinhalt



LINK

Renditen für österreichische Staatsanleihen

Download Zusatzinhalt



LINK

Das Verlustgeschäft mit österreichischen Staatsanleihen

Download Zusatzinhalt

Beispiel: Erreichen die Staatsschulden in einem Land z. B. 125 % des BIP (Staatsschuldenquote = 125 %) und liegen bei einem angenommenen Zinsniveau von 4 % die Steuereinnahmen bei 25 % des BIP, so sind die Steuereinnahmen bereits mit 20 % Zinsaufwand belastet. Damit verbleiben dem Staat lediglich 80 % der Steuereinnahmen für seine eigentlichen Aufgaben. Dies bedeutet: Jeder Euro, der für Zinsen ausgegeben werden muss, steht für andere Zwecke (z. B. Bildung, Wissenschaft, Infrastruktur) nicht zur Verfügung.

■ Anstieg des Zinsniveaus

Eine verstärkte Kreditaufnahme des Staates kann den Geld- und Kapitalmarkt so beanspruchen, dass die Kreditzinsen steigen und dadurch inflationäre Impulse ausgelöst werden. Durch ein schlechteres **Rating** – als Konsequenz der stärkeren Verschuldung des Staates – kann dieser Zinsanstieg weiter angekurbelt werden.

■ Nachteilige Verteilungswirkungen

Ein weiterer Aspekt der Zinszahlungen ist die dadurch bedingte Einkommensumverteilung „von unten nach oben“. An den Zinszahlungen für die Staatsanleihen sind zwangsläufig alle Steuerpflichtigen beteiligt, während die Zinserträge überwiegend einkommensstarken bzw. vermögenden Haushalten zufließen, die ihr Geld in Staatsanleihen investiert haben.

■ Verdrängung der privaten Kreditnachfrage durch die staatliche Kreditaufnahme

Wenn man davon ausgeht, dass es in einer Volkswirtschaft nur ein begrenztes Angebot an Finanzierungsmöglichkeiten gibt, dann kann die verstärkte Kreditnachfrage des Staates zu einer Erhöhung der Kreditzinsen führen. Damit wird die Kreditaufnahme privater Unternehmen tendenziell verteuert und möglicherweise werden geplante Investitionen nicht realisiert. Dieser volkswirtschaftlich negative Effekt steigender Staatsverschuldung wird als „Crowding-out-Effekt“ bezeichnet.

■ Verteilung der Schulden auf zukünftige Generationen

Es wird argumentiert, dass die folgenden Generationen für die angehäuften Schulden in Zukunft geradestehen müssen. Danach wirken Staatsschulden in gewisser Weise wie auf die Zukunft verschobene „Steuererhöhungen“.

Rating

Einstufung der Bonität von Unternehmen (inkl. Banken), Staaten und Finanzinstrumenten. Die Einstufung wird in der Regel von einer Ratingagentur vorgenommen. Als Rating wird sowohl das Verfahren zur Ermittlung der Bonitätsstufe als auch dessen Ergebnis bezeichnet.



LINK

Ü 7.21 Die Welt in der Schuldenkrise

Kann ein Staat pleitegehen?
Videolink und Aufgaben
Download

Staatsverschuldung – Notwendigkeit oder Übel?

Die Argumente für und gegen die Verschuldung sind (also) zahlreich. Die Ökonomen sind sich weitestgehend einig darüber, dass übermäßiges Konsolidieren (sprich „Sparbudgets“) und dem entgegen gesetzt andauernde hohe Neuverschuldung gesamtwirtschaftlich negative Auswirkungen haben. Ökonomen weisen darauf hin, dass Staaten mit Schuldenständen jenseits der 90 Prozent des BIP mit schuldenbedingten Wachstumseinbußen rechnen müssen. Ob nun der öffentliche Haushalt langfristig ausgeglichen sein soll oder eine leicht fortlaufende Neuverschuldung, die unter dem Wirtschaftswachstum liegt, günstig ist, konnte unter den Ökonomen noch nicht (eindeutig) geklärt werden. Interessant scheint an dieser Stelle jedenfalls, dass sich John Maynard Keynes, der oft mit dem Deficit-Spending in Verbindung gebracht wird, für höhere Ausgaben und damit Defizite in konjunkturell angespannten Perioden und für stärkeres Sparen (= Haushaltsüberschüsse) in konjunkturell günstigen Perioden ausgesprochen hat und damit stabilitätspolitisch restriktiver argumentiert als es der österreichischen Budgetpolitik der letzten Jahrzehnte entspräche.

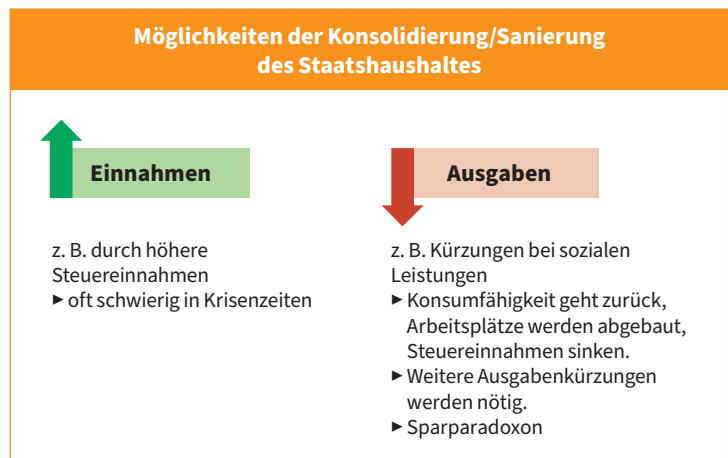
Quelle: Kronberger, R., in: Staatsschulden(-krise), Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule, aktuelle Unterlagen, Nr. 71



8 Welche Möglichkeiten gibt es, den Staatshaushalt zu sanieren?

Die **Konsolidierung bzw. Sanierung** des Budgets kann **einnahmen- oder ausgabenseitig** erfolgen. Die **ausgabenseitige Konsolidierung hat langfristig eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit** als einnahmenseitige Strategien. Trotzdem ist es in vielen Fällen nötig, auch **Steuern zu erhöhen**. Das ist vor allem **in Staaten mit Budgetdefiziten** und **gleichzeitig hohen Schulden** so.

Eine erfolgreiche Konsolidierung setzt im Regelfall **sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmenseite** an.



9 Der Haushalt der Europäischen Union

Ähnlich wie die einzelnen Staaten erstellt auch die EU zur Erfüllung ihrer Aufgaben ein Budget.

Der EU-Haushalt betrifft 27 Mitgliedstaaten und etwa 448 Mio. EU-Bürger. Er betrug für 2023 rund 186 Mrd. Euro und entspricht damit nur rund einem Prozent des BIP aller Mitgliedstaaten. Im Gegensatz dazu machen die Haushalte der einzelnen Mitgliedstaaten durchschnittlich rund 40 % des jeweils nationalen BIP aus. Der EU-Haushalt muss stets ausgeglichen sein, somit wird kein einziger Euro für die Rückzahlung von Schulden benötigt. **94 % der Mittel, die in den EU-Haushalt fließen, werden in den Mitgliedstaaten für Maßnahmen ausgegeben, die den Bürgern unmittelbar zugutekommen.**



LINK

Der EU-Haushalt

- Wer beschließt den EU-Haushalt?
 - Woher kommt das Geld?
 - Wohin fließt das Geld?
 - Wer bekommt wie viel? (Nettozahler und Nettoempfänger)
 - EU-Haushalt – Ausgaben für Jugendliche
- Download Zusatzinhalt

ÜBEN

Aufgaben zur Lerneinheit

Ü 7.22 Budget **B**

Erläutern Sie den Begriff Budget und zeigen Sie auf, in welcher Form die Bundesfinanzen dargestellt werden.

Ü 7.23 Ziele der Budgetpolitik **A**

Geben Sie an, welche Budgetziele der Staat verfolgt.

Ü 7.24 Defizitbegriffe **B**

Erläutern Sie die Begriffe Nettodefizit, Bruttodefizit und Finanzschuldenstand.

Ü 7.25 Vorgaben für die Höhe des Budgetdefizits **A**

Zeigen Sie auf, welche rechtlichen Vorgaben zum Defizit und zur Gesamtverschuldung es gibt.

Ü 7.26 Erstellung der Bundesfinanzen **B**

Erklären Sie, wie die Erstellung des Bundeshaushalts erfolgt.

• **Ü 7.27 Finanzierung des Bundeshaushalts** **B**

Erläutern Sie, wie sich der österreichische Staat finanziert, und geben Sie an, welche Steuern vom Umfang her am bedeutendsten sind.

• **Ü 7.28 Ausgaben des österreichischen Staates** **B**

Erklären Sie anhand von Beispielen, für welche Aufgaben der österreichische Staat Geld ausgibt und nennen Sie jene Posten, die ausgabenseitig am größten sind.

• **Ü 7.29 Defizit und Staatsverschuldung** **B**

Nennen Sie das aktuelle Nettodefizit und die Gesamtverschuldung Österreichs und zeigen Sie auf, wie sich die Gesamtverschuldung langfristig entwickelt hat.

• **Ü 7.30 Staatsschuldenquote** **B**

Erläutern Sie, wie die Staatsschuldenquote berechnet wird und wie hoch sie derzeit in Österreich ist.

• **Ü 7.31 Budgeterstellung** **B**

Erläutern Sie, welche zentralen Faktoren die Budgeterstellung beeinflussen.

• **Ü 7.32 Staatsverschuldung – pro und kontra** **B**

Nennen und erläutern Sie wichtige Argumente, warum sich ein Staat verschulden kann/sollte bzw. warum sich ein Staat nicht verschulden sollte.

• **Ü 7.33 Haushaltskonsolidierung** **B**

Erläutern Sie die Möglichkeiten der Konsolidierung des Staatshaushaltes und zeigen Sie die jeweiligen Schwierigkeiten der beiden Konsolidierungsstrategien auf.



KÖNNEN

Hier können Sie Ihre Kompetenzen überprüfen.

• **K 7.7 Rechercheaufgabe – aktueller Budgetvoranschlag** **C**

Recherchieren Sie den Budgetvoranschlag des österreichischen Finanzministeriums für das aktuelle Jahr und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben:

- Ermitteln Sie das geplante Defizit bzw. den erwarteten Überschuss.
- Zeigen Sie auf, wie hoch die Einnahmen aus der Umsatz-, Lohn- und Einkommensteuer sind.
- Listen Sie auf, welche Ausgabenpositionen mit über 10 Milliarden Euro dotiert sind.
- Ermitteln Sie, welcher Betrag an die EU überwiesen wurde.



LINK

Budgetvoranschlag

Hier finden Sie den Weblink zum Budgetvoranschlag.

• **K 7.8 Staatsverschuldung – Pro und Kontra** **D**

Lesen Sie den folgenden Auszug aus einem Interview des Standard mit dem Ökonomen Stephan Schulmeister und nehmen Sie dazu Stellung.

Frage des Interviewers: Also sollte der Staat ein höheres Defizit anschreiben?

Antwort von Stephan Schulmeister: Natürlich – im Wissen, dass sich das auch für ihn rentiert. Doch die Maastricht-Kriterien erlauben das nicht, das ist ja gerade das Unsinnige an den Budgetregeln. Die Poli-

Quelle: Stephan Schulmeister, Interview in derstandard.at, 11.9.2017

tik hat sich entmündigen lassen, sie traut sich nichts mehr. Der Neoliberalismus ist somit die erfolgreichste Ideologie der Gegenaufklärung. Er führt die Menschen in die von Immanuel Kant zitierte selbstverschuldete Unmündigkeit – in dem Fall die Marktreligiosität – zurück.

K 7.9 Schuldenuhr Europas – eine Zwischenbilanz **C**

Die Schuldenuhr Europas zeigt den aktuellen Stand der Staatsverschuldung aller Euroländer im interaktiven Echtzeit-Vergleich.

- a) Nennen Sie jene Euroländer, die ihre Schulden derzeit abbauen.
- b) Welche drei Euroländer haben den
 - niedrigsten Verschuldungsgrad?
 - höchsten Verschuldungsgrad?
- c) Welche drei Euroländer haben die
 - niedrigsten Schulden pro Kopf?
 - höchsten Schulden pro Kopf?



LINK
Schuldenuhr
Hier finden Sie den Weblink zur Schuldenuhr.



LINK
Online-Quiz zu LE 7.2

KOMPETENZCHECK

Meine Kompetenzen	Kann ich?	Aufgaben
Die Erstellung des Budgets sowie die Auswirkungen der Budgetpolitik für die längerfristige Entwicklung einer Volkswirtschaft erläutern:		
Ich kann den Begriff Budget erklären und aufzeigen, welche Budgetziele der Staat verfolgt.		Ü 7.14, Ü 7.22–Ü 7.23
Ich kann erläutern, welche Arten von Budgetdefiziten es gibt.		Ü 7.24
Ich kann die in der Eurozone geltenden rechtlichen Vorgaben zum Defizit und zur Gesamtverschuldung erläutern.		Ü 7.16 (MEHR!-Buch online), Ü 7.25
Ich kann aufzeigen, in welcher Form die Bundesfinanzen dargestellt werden und wie die Erstellung des Bundeshaushaltes abläuft.		Ü 7.22, Ü 7.26
Ich kann erklären, aus welchen Quellen die Einnahmen des Staates stammen und welche Steuern für den österreichischen Staatshaushalt vom Umfang her am bedeutendsten sind.		Ü 7.17, Ü 7.27, K 7.7
Ich kann beispielhaft aufzeigen, für welche Aufgaben der österreichische Staat Geld ausgibt und welche Posten ausgabenseitig im Bundeshaushalt am größten sind.		Ü 7.17, Ü 7.28, K 7.7
Ich kann angeben, wie die Staatsschuldenquote berechnet wird, wie hoch die aktuelle Neu- und Gesamtverschuldung in Österreich ist und wie sich der Staat finanziert.		Ü 7.17–Ü 7.18, Ü 7.29–Ü 7.30, K 7.7
Ich kann erklären, welche zentralen Faktoren die Budgeterstellung beeinflussen.		Ü 7.31
Ich kann wichtige Argumente nennen und erläutern, warum sich ein Staat verschulden kann/sollte bzw. warum sich ein Staat nicht verschulden sollte.		Ü 7.21 (MEHR!-Buch online), Ü 7.32, K 7.8
Ich kann die beiden Möglichkeiten der Konsolidierung des Staatshaushaltes erläutern und die jeweiligen Schwierigkeiten der beiden Konsolidierungsstrategien aufzeigen.		Ü 7.33
Ich kann recherchieren, wie hoch die aktuelle Staatsverschuldung einzelner EU-Staaten ist.		K 7.9